Allgemeiner

Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Dreißigster Jahrgang. Zweites Quartal.

Nro. 31. Ratibor den 18. April 1832.

(Fortsetzung. S. v. B.)

Die Cholera hat theils auf die Frequenz des Gymnasiums, theils auf die Fortschritte vieler einzelner Schüler und überhaupt auf die ganze Schulordnung ziemlich nachtheilig eingewirkt, indem sowohl ein großer Theil der auswärtigen Schüler auf kürzere oder längere Zeit von den Eltern zu Hause behalten wurden, als auch einige einheimische durch Sperrung ihrer Wohnhäuser, die Schule zu besuchen verhindert worden sind. Anstatt wie gewöhnlich gegen 30 wurden zu Anfang des Winterhalbjahres nur 7 neue Schüler angemeldet und angenommen.

Im vorigen Jahre betrug die Zahl der Schüler : : : : 212.

Im Laufe des Jahres wurden aufgenommen : : : : : : 56.

268.

Abgegangen sind : : : : : 77.

sind geblieben 191.

Von denen 25 ganz freien und 36 halb freien Unterricht genießen.

Folgende 5 Primaner haben sich zum Abiturienten-Examen gemeldet.

Herr Joh. Besta erhielt das Zeugniß Nro. : : : : : : : : III.
: Ad. Beyer : : : : Nro. III.
: Jul. Binner : : : Nro. II.
: Jos. Gottwald : : : Nro. II.
: Rud. Heinrich : : : Nro II.

Herr Besta hat nur ein Jahr, die übrigen zwei Jahre in Prima gesessen.

Die Gymnasial-Bibliothek zählt 4015 Bände wovon die Büchersammlung für die Lehrer 1711, — die kleine Bibliothek zur Unterstützung armer Schüler und zur Förderung der Privatstudien aller Zöglinge 1123 — und die deutsche Lesebibliothek 1181 Bände enthält. — Sowohl die Bibliothek als die übrigen Sammlungen der Lehrmittel sind durch bedeutende Schenkungen sowohl von Behörden als Privaten reichlich vermehrt worden, wodurch sich die Fort-

dauer des öffentlichen Interesses an dieser segenreichen Lehranstalt unausgesetzt bekundet. Herr Director Hänisch schließt sein Programm mit den Worten:

„Den gütigen Gebern sage ich hiermit für diese abermals so reichliche Vermehrung unserer Lehrmittel im Namen der Anstalt und des Lehrercollegiums, welches sich durch diese fortdauernde allgemeine Theilnahme an seiner Thätigkeit erfreut und ermuntert fühlt, den ergebensten und herzlichsten Dank."

Pappenheim.

Miscellen.

(Aus der Juristischen Zeitung f. d. Preuß. Staaten Nro. 14.)

Bei einer Zusammenstellung der Zahl der Rechtstreite im Preußischen Staate ergiebt sich Folgendes:

Den größten Bereich bildet das Oberlandesgerichts-Departement zu Breslau mit 1,030,000 Einwohnern, dennoch haben hier im Jahre 1830 nur 37,315 Prozesse geschwebt; wogegen der Marienwerdersche Bereich nur 700,000 Einwohner, aber 56,806 Prozesse zählt. — Noch auffallender ist das Verhältniß in dem Bezirke von Paderborn: dort kommen auf kaum 400,000 Einwohner 78,289 Prozesse. Es ist schwer zu begreifen, woher dieses Mißverhältniß kommt. Zwar ist das Paderbornsche gewerbreicher als Westphalen; aber Mittelschlesien mit Breslau steht dennoch hoch über ihm. — Es dürfte nicht ohne Interesse seyn, wenn Sachkundige die Ursachen einer solchen auffallenden Verschiedenheit aufzuklären vermochten.

In Ost-Preußen sind bekanntlich Vergleichs-Aemter eingeführt, sie werden jedoch wenig benutzt. In den Rhein-Provinzen bestehen dergleichen schon lange, allein auch dort bringen sie sehr wenig zu Stande und werden noch weniger benutzt. Bei 1,700,000 Seelen, (so viel ungefähr stehen unter den Friedens-Gerichten) sind im Jahre 1830 nur 2433 Prozesse angebracht worden, um sie zu vergleichen; und davon sind nur verglichen worden 709 Sachen. Nun zählt der Landgericht-Bezirk Cöln 21 Friedensgerichte, Düsseldorf 23, Cleve 10, Coblenz 22, Aachen 18, Trier 25, mithin die ganze Provinz 119 Friedensgerichte, es hat sonach jedes Friedensgericht nicht einmal 7 Sachen verglichen. Wiewohl es hiernach scheinen sollte, als wenn die Wirksamkeit der Friedensgerichte sehr unbedeutend wäre, so sind dieselben doch wichtiger als Bagatellgerichte. Die Friedensgerichte im Regierungs-Bezirk Aachen haben 5087 Prozesse bearbeitet, und dieselben bis auf 88 entschieden. Hiernach zu schließen, verlangt man mehr nach Entscheidung als nach Vergleichen. Darum ist die in Breslau getroffene Einrichtung, daß einem Mitgliede des Ober-Landesgerichts alle Wechsel-Executiv- und Bagatell-Sachen allein übergeben werden, empfehlungswerth. Im Jahr 1831 hat dieses Mitglied allein

gegen 1300 Prozesse bearbeitet und sie bis auf 120 abgemacht. Die ganze Provinz schenkt dieser wohlthätigen Einrichtung Anerkennung und schon ist seitdem in Ratibor eine ähnliche Einrichtung getroffen worden.

Wenn übrigens die wirklichen Friedensgerichte etwa nur ein Drittel der vor dieselben gelangenden Prozesse als Vergleichs-Aemter vergleichen, so gestaltet sich das Verhältniß da, wo keine Friedensgerichte sind, weit vortheilhafter, indem nach den Prozeß-Listen von 1830 nach der Preuß. Gerichts-Ordnung von den Gerichten, welchen zugleich die friedensrichterliche Pflicht obliegt, die Hälfte aller Prozesse verglichen worden. In dem Ober-Landesgerichts-Bezirk Hamm sind allein über 4000 Vergleiche von den Gerichten abgeschlossen worden. Die Rhein-Provinzen sind sechsmal bevölkerter, dort hätte man daher 24,000 Vergleiche erwarten können, allein es sind deren nur 709 abgeschlossen worden. Diese Resultate scheinen der Beachtung nicht unwerth.

Gnomen.

Wer sich nicht wahrhaft liebt, kann nicht die Menschen lieben;
Wer nicht die Menschheit liebt, ist stets sich fremd geblieben.

Willst Du getrost durch's Leben geh'n: —
Blicke über Dich;
Willst Du nicht fremd' im Leben steh'n: —
Blick' um Dich;
Willst Du Dich selbst in Deinem Werthe seh'n; —
Blick' in Dich!

(Z. f. d. elg. Welt.)

Bekanntmachung

Der ehemalige Franciscaner-Kloster-jetzt Militair-Lazareth-Garten, soll für dieses Jahr wieder öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Behufs dessen steht ein Licitations-Termin auf den 18. d. M. Nachmittags um 3 Uhr im Rathhäuslichen Commissions-Zimmer an, und Pachtlustige werden hiermit dazu eingeladen.

Ratibor, den 12. April 1832.

Im Auftrage
der Bürgermeister
Jonas.

Anzeige.

Die unterzeichnete Deputation beabsichtiget den 25. April c. Nachmittags 2 Uhr, bei dem Gastwirth Herrn Hillmer hieselbst 7 Stück auf den hiesigen Fleischerwiesen ohnweit des Doctor-Ganges gelegene Parzellen zur Benutzung als Wiesewachs, an den Meistbietenden vom 25. April bis 1. Dezember c. ab zu vermiethen, wozu Pachtlustige ganz ergebenst eingeladen werden.

Ratibor, den 17. April 1832.

Die Deputation
der Fleischbank-Berechtigten.

Anzeige.

Aus der Fabricke des Herrn Groß in Berlin habe ich allerlei Sorten Dampf=Chocolade zu verschiedenen Preisen, so wie auch Chocolade = Pulver, erhalten.

Ferner sind bei mir im billigen Preise zu haben:

Frische Rosinen ohne Körner und feinstes Ollmützer Mund = Mehl.

Ratibor, den 17. April 1832.

A. B. Sand.

Handlungs = Local = Veränderung.

Unterzeichneter giebt sich die Ehre, Einem hochzuverehrenden Publikum, die Verlegung seines bisherigen Handlungs = Locals, aus dem Hause des Kaufmann Herrn Wolff in das zweite Haus des Gastwirth Herrn Hillmer auf dem Ringe, ganz ergebenst anzuzeigen.

Ratibor, den 10. April 1832.

T. Hoeniger.

Anzeige.

Es ist innerhalb der Ringmauern hiesiger Stadt eine wüste Baustelle auf einer sehr gut gelegenen Straße aus freier Hand zu verkaufen, das Nähere ist bei der Redaktion des Oberschl. Anzeigers zu erfahren.

Es wünscht Jemand einige gute, junge, starke Zug = Esel zu kaufen; die Redaktion dieses Blattes zeigt den Käufer nach.

Anzeige.

Mein in Plania gelegener Obst = und Grünzeig = Garten nebst Wohngebäude und Scheune ist aus freier Hand zu verkaufen oder sogleich zu vermiethen. Das Nähere ist bei mir selbst zu erfahren.

Ratibor, den 9. April 1832.

Wittwe Grenzberger.

Ein Wirthschafts = Beamte welcher seit 27 Jahren auf den bedeutensten Herrschaften Oberschlesiens gedient und zuletzt als Oberbeamte einer großen Herrschaft vorgestanden, wünscht, da derselbe nur durch Kaufsveränderung von dem neuen Besitzer der Herrschaft, seines Dienstes entlassen wurde, sobald als möglich anderweitig entweder als Wirthschafts = oder Cassen = Beamte angestellt zu werden. Ueber seine bisherigen Dienstverhältnisse kann sich derselbe durch ganz vorzügliche Zeugnisse ausweisen, auch ist er der polnischen Sprache mächtig. Eine nähere Nachweisung ertheilt die Redaktion des Oberschlesischen Anzeigers.

Wohnungs = Vermiethung

In dem Hause der Frau Rittmeister v. Hippel vor dem neuen Thore ist vom 1ten July d. J. ab eine Wohnung von 3 Stuben, Kochstube, Boden = Gelaß und Holz = Remise, nebst einem kleinen Gärtchen zu vermiethen. Das Nähere hierüber ist bey der Eigenthümerinn zu erfahren.

Der Obst = und Gemüse = Garten bei der ehemaligen Baruchschen Fabricke in Bosatz ist zu verpachten, durch wen? — sagt die Redaktion des Oberschl. Anzeigers.